Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,86 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A. Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr 67 — Montag, den 21. März 1938 — 3. Jahrgang

Dr. Goebbels Leiter des Propagandakampfes

Berlin, 18. März. Zur Durchführung des Propagandakampfes für die Volksabstimmung am 10. April 1938 wurde die Reichspropagandaleitung für die Volksabstimmung unter Führung von Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels gebildet.

Dr. Goebbels hat zu seinen Stellvertretern den Hauptabteilungsleiter der Reichspropagandaleitung der NSDAP. Hugo Fischer und Reichsamtsleiter Leopold Gutterer ernannt.

Die Reichspropagandaleitung für die Volksabstimmung hat ihren Sitz in Berlin W 8, Hotel Kaiserhof, Fernsprecher 11 7571. Sie ist bis zum Abstimmungstag ununterbrochen Tag und Nacht besetzt erreichen.

Zweites Gesetz über das Reichstagswahlrecht

Berlin, 19. März. Im Reichsgesetzblatt wird folgendes „Zweites Gesetz über das Reichstagswahlrecht vom 18. März 1938" veröffentlicht:

Die Reichsregierung hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

An die Stelle der Kreiswahlvorschläge tritt der Reichswahlvorschlag.

§ 2

Der Reichswahlvorschlag wird durch einen oder mehrere Bewerber bezeichnet.

§ 3

Für die Reichstagswahl im Lande Oesterreich gelten die allgemeinen Bestimmungen über Reichstagswahlen, soweit nicht die Vorschriften für die Durchführung der Volksabstimmung in Oesterreich am 10. April 1938 eine abweichende Regelung enthalten.

§ 4

Der Reichsminister des Innern ist ermächtigt, die Bestimmungen über das Wahlverfahren zu ändern, soweit es zur Vereinfachung des Wahlverfahrens erforderlich ist.

Berlin, den 18. März 1938.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

Wahlkampfaufmarsch der Partei

Das Führerkorps in der Krolloper - Der Führer gab die Richtlinien

Berlin, 19. März. Am Sonnabendnachmittag fand in der Krolloper, wie die NSK. meldet, eine große Tagung der Parteiführerschaft statt, auf der der Führer die Richtlinien für den bevorstehenden Wahlkampf gab. Die Kundgebung stand völlig im Zeichen der denkwürdigen Ereignisse der letzten Tage und der umfassenden Vorbereitungen für die kommenden Wochen.

Einleitend legte Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels der versammelten Parteiführerschaft in längeren Ausführungen die organisatorisch-propagandistischen Grundsätze für den Wahlkampf dar und stellte die praktischen Einzelanweisungen für den Wahlkampf heraus.

Er teilte u. a. mit, daß der Führer auch diesmal wieder die Hauptlast des Wahlkampfes durch persönlichen Einsatz in Massenkundgebungen, insbesondere in Oesterreich, auf sich nehmen wird.

Mit minutenlangen Beifallsstürmen begrüßten das Führerkorps der Partei, die Reichsleiter und Gauleiter, die führenden Parteigenossen Deutsch-Oesterreichs, an ihrer Spitze Reichsstatthalter SS-Gruppenführer Dr. Seyß-Inquart, die führenden Männer sämtlicher Gliederungen, die Männer der nationalsozialistischen Propaganda und Presse den Führer bei seinem Eintreffen in der Krolloper.

In mehr als einstündigen mitreißenden Ausführungen zeigte der Führer die Bedeutung dieser einzigartigen Volksabstimmung über das geschaffene großdeutsche Volksreich auf und gab der nationalsozialistischen Partei die Richtlinien und den Marschweg für die Arbeit der kommenden Wochen. Seine Worte waren getragen von dem Glauben an das deutsche Volk und von dem Vertrauen auf die sieghafte Kraft der nationalsozialistischen Idee, die das Tor zur großen deutschen Volksgemeinschaft jedem Deutschen öffnet.

Am Schluß der immer wieder von Beifallsstürmen unterbrochenen Rede bereitete das Führerkorps der Partei dem Führer eine erhebende Kundgebung, die ihm wie ein feierliches Gelöbnis entgegenschlug und allen die Gewißheit gab, daß der Führer sich auf seine Bewegung verlassen kann.

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels gab am Schluß der Kundgebung den Empfindungen des Führerkorps der Partei Ausdruck, indem er ausrief: „Mein Führer, wir werden durch unerhörte Disziplin und Gehorsam, durch Fleiß und rücksichtslosen Einsatz von Arbeit und Gesundheit diesen Abstimmungskampf zur größten Vertrauenskundgebung gestalten, die das deutsche Volk je für Sie und für Ihr Werk abgelegt hat."

Der Bann der deutschen Soldaten

Massenspeisungen aus Feldküchen in Wien und Innsbruck

Wien, 20. März. Die von Begeisterung und Liebe getragene Aufnahme der Formationen der Wehrmacht in Wien hatte den Wunsch laut werden lassen, dem Dank der deutschen Soldaten in irgendeiner Form Ausdruck zu geben. Es konnte wohl kein besserer Weg gefunden werden, als der, den Wiener Bedürftigen durch eine große Speisung aus Feldküchen eine Freude zu bereiten. Nachdem schon in den letzten Tagen der Woche die Feldküchen der Wehrmacht in den Notgebieten der Wiener Außenbezirke mehr als 50 000 Portionen Essen an die mittellose Bevölkerung ausgegeben hatten, setzten sich Sonntag von neuem die rauchenden Gulaschkanonen in Bewegung.

Rund 20 Ausgabestellen waren der Bevölkerung genannt worden, zu denen Sonntag vormittag Kinder, Frauen und Männer mit Töpfen, Schalen und Kannen eilten, um aus hilfreichen Soldatenhänden ein warmes Eintopfgericht oder Brot entgegenzunehmen. Der Andrang zu den dampfenden Kesseln war so stark, daß die Feldküchen oft bereits leer waren, ehe sie an die letzte Ausgabestelle gelangen konnten. Die Wehrmacht hat sich deshalb entschlossen, dieses Liebeswerk, das von der Bevölkerung dankbar begrüßt wird, weiter fortzusetzen.

Ein leuchtendes Beispiel nationalsozialistischen Opfersinns gaben auch die Soldaten des in Innsbruck liegenden Gebirgsjäger-Regiments aus Bayern, die alle Bedürftigen zu Gast luden. An vier Stellen der Stadt fuhren in den Mittagsstunden die Feldküchen der Jäger auf, Musikkorps kamen anmarschiert, und die Scharen der Bedürftigen drängten sich um die Kessel, aus denen das würzige, kräftige Essen in reichlichen Portionen abgegeben wurde. Insgesamt wurden aus acht Feldküchen ungefähr 1000 Liter Essen verteilt. Dieses vorbildliche Beispiel sozialer Tatbereitschaft deutscher Soldaten bewies Tausenden von Menschen, daß das neue Reich an ihnen das gutmachen will, was das alte System verbrochen hat.

Heinkel-Flugzeug erobert Weltrekorde

Neuer stolzer Triumph der deutschen Luftfahrt

Berlin, 20. März. Sonntag hat die deutsche Luftfahrt einen neuen stolzen Triumph erobert. Ein zweimotoriges See-Flugzeug der Heinkel-Werke, ausgerüstet mit BMW.-132-Motoren, erreichte bei einem Flug über 2000 Kilometer mit 2000 Kilogramm Nutzlast die ausgezeichnete Geschwindigkeit von 329 Std.-Klm., nachdem es bis zur 1000-km-Grenze sogar 331 Std.-Klm. Geschwindigkeit erzielt hatte. Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus Flugzeugführer Dipl.-Ing. Nitz der Heinkelwerke und Mechaniker Schmidt der Bayerischen Motorenwerke.

Mit dieser hervorragenden Leistung fielen nicht weniger als acht Weltrekorde an Deutschland. Es handelt sich um die Rekorde über 1000 Klm. ohne Nutzlast, mit 500 Kilogr. Nutzlast, 1000 Kilogr. und 2000 Kilogr. Nutzlast. Ferner um die Rekorde über 2000 Kilometer ohne Nutzlast, mit 500, 1000 und 2000 Kilogr. Nutzlast.

Sämtliche Rekorde wurden bisher vom Ausland gehalten und standen für die 1000-km.-Strecke auf 309 Stundenkilometer.

Bei günstigem Wetter durchflog das Heinkel-Flugzeug viermal die von Laboe bei Kiel über den Swinemünder Leuchtturm nach Leba in Pommern führende 500 Kilometer lange Meßstrecke. Bei der Durchführung des Rekordfluges wirkte die Luftwaffe mit Flak-Meßgeräten und fahrbaren Funkstellen sowie durch den Einsatz von Sicherungsflugzeugen in hervorragender Weise mit.

Der Flug wurde von amtlichen Sportzeugen überwacht und sofort zur Anerkennung durch die „Fédération aeronautique internationale" angemeldet.

Die Worte des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring, denen zufolge die deutsche Luftwaffe einen unerhörten Aufschwung erlebe, haben eine neue wunderbare Bestätigung gefunden. Die schöpferischen Leistungen des Dritten Reiches erringen zweifellos die Achtung und Bewunderung der Welt.

Göring an Dr. Ernst Heinkel

und an die Bayerischen Motorenwerke

Berlin, 20. März. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring richtete an Dr. Ernst Heinkel aus Anlaß des Rekordfluges folgendes Telegramm:

Für die hervorragenden Erfolge eines Ihrer Seeflugzeuge, durch den acht bestehende internationale Rekorde überboten wurden, spreche ich Ihnen, allen Beteiligten, und besonders auch der Besatzung, meinen Glückwunsch und meine volle Anerkennung aus. Ihr Werk hat für die Weltgeltung der deutschen Luftfahrt einen hervorragenden Beitrag geleistet.

Den Bayerischen Motorenwerken telegraphierte der Generalfeldmarschall:

Ihre Flugmotoren haben an dem achtfachen Weltrekord des Heinkel-Seeflugzeuges einen hervorragenden Anteil gehabt. Ich übermittele Ihnen meinen Glückwunsch und meine volle Anerkennung.

Herzliche Begrüßung der österreichischen Truppen

in Augsburg

Augsburg, 20. März. Mit großem Jubel begrüßte die Augsburger Bevölkerung am Sonntag das Wiener Kraftfahr-Jäger-Bataillon 2, das zu einem mehrtägigen Besuch in die schwäbische Gauhauptstadt einzog. Im Glanze eines strahlenden Frühlingstages lag die festlich geschmückte, von Menschen wimmelnde Stadt, als die Oesterreicher gegen 11½ Uhr unter dem Kommando von Oberstleutnant Reisig in Mering eintrafen. Dort wurden sie vom stellvertretenden Standortältesten, Oberst Bunzelmann, dem stellvertretenden Gauleiter Traeg und Oberbürgermeister Mayr empfangen und zunächst zur Kaserne des 40. Infanterieregiments geleitet. Am Nachmittag erfolgte dann unter dem Vorantritt einer Ehreneskorte aller Augsburger Truppenteile der Einmarsch in die Stadt durch ein dichtes Spalier begeisterter Volksgenossen.

„Volksspende"

zur Linderung der Not in Oesterreich — Aufruf des Gauleiters Bürckel zur sozialistischen Tat

Wien, 20. März. Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich, Gauleiter Bürckel, hat folgenden Aufruf erlassen:

Deutsche! Die Jahre des wirtschaftlichen Niederganges haben besonders die ärmsten Schichten des deutschen Volkes in Oesterreich getroffen. In den Arbeitervierteln unserer Großstädte leben viele unserer Volksgenossen unter den menschenunwürdigsten Verhältnissen. Hier muß unsere erste Hilfe einsetzen. Ich habe eine Volksspende errichtet, die uns ermöglichen soll, erste wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Ich fordere deshalb alle auf, die ihren Dank an den Führer zum Ausdruck bringen wollen, einen ihren Verhältnissen entsprechenden Beitrag zu dieser ersten sozialistischen Tat zu leisten. Mit der Durchführung der Sammlung habe ich den Parteigenossen Langoth aus Linz beauftragt.

Die Spenden sind einzuzahlen auf „Volksspenden"-Postsparkassenamt-Konto Nr. 208 000 oder im Wege aller Geldinstitute für das bei der Credit-Anstalt Wiener Bankverein, Wien, I. Bezirk, Schottengasse 6, errichtete Sammelkonto „Volksspende".

München im Zeichen des Soldatenbesuches

München, 20. März. Ganz München steht in diesen Tagen im Zeichen des Besuches österreichischer Soldaten, die als Gäste des Standortes und der Stadt zu einem achttägigen Aufenthalt in der Hauptstadt der Bewegung eintrafen. Seit Kriegsende war der österreichische Waffenrock, den nun auch das Hoheitszeichen des neuen und größeren Reiches ziert, aus dem Stadtbild verschwunden. Mit besonderem Jubel begrüßten die Münchener die „Deutschmeister-Kapelle", das Musikkorps des jetzigen Infanterieregiments 4 (Wien), die am Sonnabendnachmittag an der Feldherrnhalle ein begeistert aufgenommenes Standkonzert vor Tausenden von Volksgenossen gab. Kapellmeister Pauspertl-Drachenthal wurden wiederholt Blumen überreicht.

Deutsche Soldaten in Klagenfurt

Klagenfurt, 20. März. Eine Aufklärungsabteilung der deutschen Panzerdivision traf Sonntag nachmittag als erste Formation des Verbrüderungsmarsches in der Landeshauptstadt Klagenfurt ein und wurde vom Gauleiter, vom Landeshauptmann und vom Generalstabschef Oberst Dr. Hinghofer empfangen.

Der Abteilungskommandeur gab dem Stolz der Truppe Ausdruck, in Kärnten zu weilen, dessen heldenhafte Haltung in den Jahren 1918 bis 1920 allen deutschen Soldaten ein Vorbild sei.

Wir fahren ins Reich!

Zweitausend Wiener Arbeiter vor der KdF.-Fahrt nach Berlin

Wien, 20. März. „Wir fahren ins Reich!" — das ist die Parole, die seit Tagen die Wiener Betriebe beherrscht. 2000 Wiener Arbeitskameraden wurden Sonntag noch einmal in den einzelnen Bezirken zu einem letzten Appell vor ihrer Abreise als KdF.-Fahrer zusammengerufen, um die notwendigen organisatorischen Anweisungen entgegenzunehmen. Sie können es alle noch gar nicht fassen, daß sie in einigen Tagen schon in der Hauptstadt des Reiches, fern vom Alltag, als deutsche Volksgenossen weilen werden. Die Freudenbotschaft hat sie so überrascht, daß sich nur wenige vorstellen können, welch großes und tiefes Erlebnis ihnen bevorsteht.

Bei der Auswahl hat man bewußt besonders jene Kreise der Wiener Arbeiter berücksichtigt, die bisher der Bewegung fern standen, denen in den marxistischen Hochburgen Wiens die rot-schwarze Judenpresse den Nationalsozialismus als ein Schreckgespenst darstellte. Die nationalsozialistische Staatsführung will diesen von wirtschaftlicher Not bedrückten, belogenen und verhetzten Volksgenossen zeigen, was in fünfjähriger Arbeit im Dritten Reich geleistet wurde. Sie sollen mit eigenen Augen sehen, daß man sie Jahre hindurch betrogen hat.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund Wetterlage vom 20. März 1938, 8 Uhr.

Wieder frühlingsmäßig.

Das ausgedehnte Festlandshoch ist erneut wetterbestimmend geworden. Sein Kern erstreckt sich von den Donauländern bis nach Mittelfrankreich. An seinem NW.-Rande strömen feuchtwarme Meeresluftmassen heran, die aber, der kräftigen Absinkbewegung zufolge, nur zeitweise zu geringem Bevölkungsaufzug führen werden. Im allgemeinen ist mit recht freundlichem Wetter zu rechnen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, den 21. März 1938: Nach leichtem Bodenfrost Frühdunst und Frühnebel, bei schwachen südwestlichen Winden meist heiter, trocken und weiter mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Immer noch freundlich.

Halver

Die Prüfung der Konfirmanden

aus dem Ostbezirk fand am Sonntag nachmittag durch Pfarrer Stommel statt. Die Eltern der Kinder, sowie auch die übrigen Gemeindeglieder waren in großer Zahl erschienen. In Fragen und Antwort wurde ein christliches Bekenntnis evangelischen Glaubenslebens abgelegt. Es waren einschließlich des Bezirks Oberbrügge-Ehringhausen 50 Kinder, 21 Knaben und 29 Mädchen. — Die Konfirmation findet am kommenden Sonntag statt. Am gleichen Tage nachmittags ist dann die Prüfung der Konfirmanden aus dem Westbezirk durch Pfarrer Dr. Große-Dreselhaus. (h)

Neuer Ortswart für KdF.

Der Ortsobmann der DAF teilt uns mit, daß nunmehr Fritz Hellmann, Frankfurter-Straße 42, zum Ortswart für „Kraft durch Freude" ernannt worden ist. Alle Obliegenheiten dieses zu immer größerer Bedeutung anwachsenden Gebietes werden von ihm nunmehr in jeder Weise vertreten. Alle Volksgenossen, die sich in KdF-Fragen an ihn zu wenden haben, wollen die Zeit ½7 bis ½8 Uhr abends an jedem Dienstag und Freitag dafür innehalten. So ist zu hoffen, daß auch diese Abteilung der DAF nunmehr wieder die ihrer Wichtigkeit zukommende Förderung erfährt.

Frühjahrswanderung im SGV.

Im Halverschen SGV, von dem man lange Jahre nur recht wenig hörte, wird es in letzter Zeit wieder lebhafter. Am gestrigen Sonntag war der erste Frühjahrsausflug, die erste Wanderung im Jahre 1938 angesetzt und man kann sagen, die Beteiligung war gut, als man kurz nach Mittag vom Adolf-Hitler-Platz über Haus Heide, Hürxtal, Wiene nach Carthausen wanderte, hier kurz Rast machend, um den Kaffeedurst zu löschen. Der Rückweg wurde über Cleo, Langenscheid nach Halver angetreten, wo man gegen Abend wohlbehalten wieder anlangte. Vereinsführer Kirchhoff machte auf dieser Wanderung, die unter Führung von Wanderfreund Hellmann allen Beteiligten viel Freude gemacht hat, einige Ausführungen und sprach den Wunsch aus, daß bei den nächsten Wanderungen, die allmonatlich stattfinden, die Zahl der Beteiligten sich noch steigert, denn es gibt doch wirklich nichts schöneres, als durch Wanderungen unsere Heimat zu durchstreifen.

Berufskraftfahrer!

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, findet am Samstag dieser Woche, abends, im Gasthof Dahlmann, Lüdenscheid eine Versammlung der Fakulta e. V. statt, wozu sämtliche Berufskraftfahrer, auch Nichtmitglieder, unbedingt zu erscheinen haben, denn die Fakulta sieht ihren Hauptzweck darin, den Berufskraftfahrer gegen die Folgen eines Verkehrsunfalles in strafrechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung zu decken. Bei dem immer stärker werdenden Verkehr muß es unserer Ansicht nach auch Ihr Bestreben sein, sich Ihr Arbeitsleben so zu gestalten, daß Sie diesem ohne Gefahr für Ihre Existenz und Ihre Familie auch in Ruhe und Zufriedenheit nachgehen können. Anmeldungen zur gemeinschaftlichen Fahrt nach Lüdenscheid sind bis spätestens Mittwoch abend bei dem Ortsgeschäftsführer Pg. Ewald Zies, Halver, Hochstraße 5 zu machen.

Die Anlagen der Dorf-Wasch- und Bleichgesellschaft Halver

in der Südstraße sind nun wieder instand gesetzt worden. Dies konnten die Hausfrauen, die von Anfangs Frühjahr bis tief in den Herbst hinein ihre Wäsche dort waschen und bleichen mit Freude und Befriedigung feststellen. Der große Teich ist gesäubert — und was fand man nicht all darin: leere Konservenbüchsen, altes Hausgerät und sogar Katzen, denen man durch Ertränken das Lebenslicht ausgeblasen und einfach hatte im Waschteich liegen lassen. Gleichfalls ist auch der Untergraben hergerichtet und in kleinere Kolke eingeteilt. Die Anlage, die nun schon 104 Jahre besteht — am 8. Juli 1834 wurde die Dorf-Wasch- und Bleichgesellschaft Halver gegründet — ist kein Sammelplatz für Unrat und sonstiges altes Gerümpel, viel weniger noch ein Spielplatz für Kinder. Im Interesse unserer Hausfrauen und der Allgemeinheit möge ein jeder darauf achten, daß die Wasch- und Bleichanlage in Zukunft sauber bleibt; denn es wäre schade drum, wenn die Mitglieder der Gesellschaft, verärgert durch das Gebahren einiger nicht an Ordnung gewöhnte Menschen, beschlössen, den Waschteich verschwinden zu lassen. (h)

Groß-Kundgebung der DAF. in Halver

Im übervollen Saale der Karlshöhe fand am Samstag abend eine imposante Kundgebung der DAF statt. Nach dem Einmarsch der Fahnen, wobei die Werkschar im Saale Spalier bildete, erfolgte der Gedichtvortrag: „Heiliges Deutschland" und der gemeinsame Gesang: „Brüder in Zechen und Gruben". Ortsobmann der DAF., Pg. Willy Böhle gab bekannt, daß der Redner des Abends Gauschulungswalter Pg. Dr. Lebrecht nach Berlin berufen wurde, und an seiner Stelle Gauberufswalter Pg. Becker, Bochum sprechen werde. Er gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und kündigte einen interessanten und anregenden Abend an. — In sehr umfassender Weise schilderte nun Gauberufswalter Pg. Becker den sozialen Aufstieg im deutschen Volke. Die große Organisation der DAF hat ihn durch die von ihr geschaffenen Werke in Angriff genommen, durchgeführt. Und wie auf diesem Wege weiter fortgeschritten wird, das schilderte der Redner unter besonderer Herausstellung der leitenden Idee, die im Nationalsozialismus begründet ist und in der Schulung des Kampfes Erfahrung und Härte gewann und, mit welchen Hoffnungen die Menschen einst zur DAF kamen, die nicht das Erlebnis der Gemeinschaft der Kampfjahre gehabt, und denen deshalb der einende Gedanke fehlte. **„Wir haben seit dem** 2. Mai 1933 sowohl die Form als auch den Inhalt geschaffen, aber die Entwicklung ist auch heute noch nicht abgeschlossen," betonte der Redner, um dann auf das große von der DAF geschaffene Werk „Kraft durch Freude" überzuleiten. Er erklärte den Sinn, der in diesem Worte liegt, und der eine Weltanschauung ausdrückt. Ueber die rein praktische Bedeutung der Erholung jedoch haben die KdF-Fahrten noch den Zweck den arbeitenden deutschen Menschen das erweiterte Erlebnis der Heimat zu geben, ihn mit den in anderen Gauen lebenden deutschen Menschen zu verbinden, und mit alten Vorurteilen zu brechen, die zwischen Schlesiern und Rheinländern, zwischen Süd- und Norddeutschen so oft trennend stehn. Die KdF-Fahrten sollen den deutschen Menschen willig und bereit zum höchsten Einsatz für sein Vaterland zu machen, kennen und lieben lernen soll er, wofür er leben und sterben können soll. In diesem Sinne ist das KdF-Werk auch ein Erziehungswerk, einer Erziehung, die den gesamten Menschen erfassen soll. KdF soll aus der Anschauung, daß Kultur nur für Wenige, Kulturangelegenheiten nur solche einer bestimmten Klasse seien, herausführen, weil wir der Auffassung sind, daß alles, was zum Leben eines Volkes gehört, allen Volksgenossen gemeinsam zugänglich sein soll. Nachdem er diesen Gedanken noch des längeren ausgeführt, kam der Redner auf die Berufserziehung zu sprechen. Auch hier griff er wieder weit zurück, und gab ein Bild davon, unter welchen falschen Gesichtspunkten die Menschen oft in der vergangenen Zeit zu einem Beruf kamen, einen Beruf, für den ihnen jede innere Eignung fehlte, und dessen Ausübung sie nicht nur unglücklich und unzufrieden machen mußte, sondern der sich auch im Ganzen gesehen für die Volksgemeinschaft als schädlich erwies. Wenn nämlich Menschen am falschen Platze stehen, so verbreiten sie Unruhe, wirken zerstörend und zersetzend, und schaden dem Ansehen des Berufes, in dem sie wirken. Ganz abgesehen von der Uebersetzung, die in der Systemzeit die akademischen Berufe und der Kaufmannsberuf erfuhren. Aber auch ein Beamter kann nur derjenige sein, der das richtige Gefühl für die Volksgemeinschaft aufbringt. Ein Beruf darf überhaupt nichts anderes sein, als eine Berufung, damit ein jeder Einzelne aus der Gemeinschaft auf den ganz bestimmten Arbeitsplatz kommt, der ihm auf Grund seiner körperlichen und geistigen Eignung und Fähigkeiten am besten liegt. Jedem, der sich darüber nicht klar ist, da zu verhelfen ist Ziel der Erziehungsarbeit. Weiter befaßt sich diese mit dem Ausbildungswesen und sorgt für die Weiterbildung nach der Lehre, damit jeder imstande ist, sich die neuesten Arbeitsmethoden immer wieder anzueignen. Der Führer sagt: „Ich werde niemals einen Menschen beurteilen nach seinem Stande oder Vermögen, sondern ausschließlich danach, welche Leistungen er für sein Volk vollbringt." Daraufhin zu wirken ist der letzte Sinn der Berufserziehung. Dann wandte sich der Redner der Zusammenarbeit in den Betrieben zu und zeigte die Eigenschaften auf, die ein Meister, ein Betriebsleiter und der Betriebsführer besitzen müßte, damit ihm die Gefolgschaft wirklich und vorbehaltlos folgt. Mit dem begeisterten Hinweis auf Groß-Deutschland schloß der Redner mit den Worten, daß jetzt alle deutschen Menschen geschlossen hinter dem Führer stehen.

Ortsobmann der DAF Willy Böhle dankte dem Gau-Abtlgs.-Walter für Berufserziehung und Betriebsführung für den anregenden Vortrag, der allen etwas gegeben habe, ferner der Werkskapelle des Märkischen Werkes, die mit ihren gut gespielten Weisen den Abend verschönte, und wies auf die letzte Sammlung des WHW hin, wofür die Deutsche Arbeitsfront mit allen Waltern und Warten, Betriebsführern und Betriebsräten eingesetzt sind. Sie findet am nächsten Samstag statt und schließt mit einem Betriebsappell. Ebenso erinnerte Ortsobmann der DAF Böhle an den Bunten Abend, welchen die Frauenschaft veranstaltet. — Einige Stunden gemütlichen Beisammenseins beschlossen den Abend und gaben Gelegenheit zu mancher Aussprache untereinander, welche die Worte des Redners angeregt hatten.

Wintersest des Schalksmühler Turnvereins

Bei überaus starker Anteilnahme feierte der Schalksmühler Turnverein in der Turnhalle am Samstag abend sein Wintersest. Da in diesem Jahre das große deutsche Fest des Reichsbundes für Leibesübungen in Breslau stattfindet, war dieses Wintersest ganz auf diese große Heerschau deutscher Turner abgestellt. Sämtliche Darbietungen zielten durchweg auf Breslau hin. Z. B. Festlicher Spruch mit Bühnengruppenbild gemeinsam mit Sprechchören und Gesängen, Vorführungen der HJ., Langstabübungen der Altersriege, Körperschule der Männer, Keulenübungen der Turnerinnen usw. Die „Alten" ernteten mit den Langstabübungen großen Beifall, hinter denen allerdings die HJ. keineswegs zurückstand. Weiter folgten Tanz der Turnerinnen, humoristische Einlagen: „Es wird nicht verreist" usw. Würdiger und erhebender Abschluß wurde mit dem Bühnenbild „Breslau ruft" gegeben, welcher von HJ., BdM., Turner und Turnerinnen dargestellt wurde. Angesichts dieses wirkungsvollen Schlußbildes brachte der Vereinsführer Karl Forkel die Dankbarkeit an unseren geliebten Führer mit einem begeistert aufgenommen Sieg Heil spontan zum Ausdruck, dem der gemeinsame Gesang der Nationallieder folgte. Das Programm gliederte sich in drei Teile, und zwar: „In den Ostwind hebt die Fahnen", „Zum Dienst bereit" und „Nach Breslau trägt die Glut". Den musikalisch-instrumentalen Teil bestritt die hier bestens bekannte Kapelle „Orlow" aus Hagen, während die Gesangsabteilung unter August Cordts Leitung wiederum mit den besten Liedern den Abend verschönern half. Vereinsführer Karl Forkel begrüßte eingangs alle Gäste herzlichst. Die silberne Ehrennadel des Vereins konnte den Mitgliedern Richard Ulbricht, Johann Ellermann und Heinrich Diergarten verliehen werden. Eine künstlerisch gestaltete Ehrenurkunde konnte Aug. Cordt überreicht werden für 50jährige Turnertreue und 30jährige Leitung der Gesangsabteilung. Oberturnwart Diergarten verteilte an die Jugendturner Helmut Herzog, Hans Steinmetz, Günther Halverscheid und Fritz Rock das Leistungsabzeichen des Reichsbundes für Leibesübungen. Gemeinsame Gesänge gaben dem Ganzen einen eng gemeinschaftlich verbundenen Rahmen. Der in allen Teilen wohlgelungenen Veranstaltung schloß sich ein gemütlicher Turnerball an. (x)

Kameradschaftsabend des Zuges II Halver der Sanitätsbereitschaft Untere Volme im Deutschen Roten Kreuz

Obwohl die Veranstaltung ziemlich früh, bereits um 6 Uhr abends begann, hatten sich die mit dem Sanitätsgedanken verbunden fühlenden Halveraner pünktlich und zahlreich im Haus zur Fuhr eingefunden. Neben den neuen Uniformen der Sanitäter sah man die der Feuerwehr und die Helferinnen in ihren hellen Leinenkleidern mit blendend weißen Schürzen. Voller Erwartung sahen alle der Erfüllung des reichhaltigen Programms entgegen und zahlreiche Blicke wanderten in die Ecke des Saales, wo auf hohem Gerüst die verlockenden Gewinne der Verlosung aufgebaut waren, deren hohe Gewinnquote durch viele Stiftungen ermöglicht war. So waren alle Vorbedingungen für einen heiteren Verlauf des Abends gegeben und nicht wenig trugen zur Hebung der Stimmung die flotten Weisen der Musik bei. Ein von der jungen Helferin Bangert schön vorgetragener Prolog gab dem Sanitäts- und Helfergedanken Ausdruck, seinen zahlreichen Aufgaben bei Unglücksfällen in Betrieben, auf der Straße, bei Spiel und Sport, die im Dienste der Barmherzigkeit ohne Anspruch auf Lohn ausgeführt werden. Dann hieß der Führer des Zuges II Halver, Dr. Kauert, die Erschienenen herzlich willkommen und begrüßte vor allem Bürgermeister Steller, dessen Anwesenheit die Sanitätsbereitschaft besonders ehre, da sie ein Zeichen dafür sei, daß die Belange des Roten Kreuzes durch ihn eine gütige Förderung erfahren werden. Er begrüßte den Gründer der Sanitätskolonne in Halver, Dr. Schulze-Kump, und die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr, mit denen sie ein gutes Kameradschaftsverhältnis seit vielen Jahren verbinde. Im Laufe des Abends begrüßte Dr. Kauert noch die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins und bedauerte das Verhindertsein der Leiterin der NS.-Frauenschaft. Ebenso hatten Landrat Bubner und Dr. Feldermann, der Bereitschaftsführer nicht kommen können. Der ehemalige Vorsitzende der Sanitätskolonne, Lemmer, sandte, wie Dr. Kauert noch sagte, ein herzliches Schreiben, seinen allen Freunden in Halver einen frohen Abend wünschend. Ein Zithervortrag des als Gast anwesenden Herrn Dubiel, der bereits im Reichssender Köln gespielt hat, folgte jetzt. Und dann sprach wieder Dr. Kauert: In freudiger Genugtuung kann das Rote Kreuz auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken, seine Leistungen sind zu bekannt, als daß ich sie hier noch besonders darlegen müßte. Zusammen mit dem deutschen Heer brachte auch dem Deutschen Roten Kreuz der Ausgang des Weltkrieges schwere Tage, bis die Umstellung auf den Frieden dem Rot-Kreuz-Gedanken seine neuen Aufgaben der Bereitschaft bei Unglücksfällen wies, und die 1901 gegründete Sanitätskolonne 1922 wieder neu auflebte. In langjähriger Arbeit haben wir unsere Männer ausgebildet, viel Dienst mußte getan werden, aber er wurde gern geleistet und so ist der Erfolg nicht ausgeblieben. Trotz Wegfalles der Wehrmacht gab es für die Sanitäter viel zu tun bei Bränden und Unglücksfällen; sie waren in steter Bereitschaft und als der Führer nach Wiederherstellung der Wehrhoheit die Schirmherrschaft über das Deutsche Rote Kreuz übernahm, erfüllte dies alle Mitglieder der Sanitätskolonne mit hoher Freude. Das Jahr 1937 brachte auch für die Sanitätskolonne Umstellungen und Aenderungen, die ehemalige Sanitätskolonne Halver wurde in der Sanitätsbereitschaft „Untere Volme", die unter der Leitung des Dr. Feldermann steht, der Zug II Halver und wird auch weiterhin seine ihm gestellten großen Aufgaben in treuer Bereitschaft erfüllen. Dr. Kauert gedachte dann abschließend der großen Ereignisse der letzten Tage und ließ seinen Vortrag im Führerheil mit anschließend gemeinsam gesungenem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied ausklingen. Dann nahm er die Ehrungen verdienter Kameraden vor. Es wurden für 25jährige Mitgliedschaft durch Ueberreichung der Rotkreuzmedaille geehrt: Jakob Dunkel, August Duchatsch, Wilhelm Boß, Heinrich Maser, Lorenz Schmidt, Ernst Winter und von ihnen Jakob Dunkel und August Duchatsch wegen ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern des Zuges II Halver ernannt, was lebhaften, zustimmenden Beifall auslöste. 20 Jahre gehört Fritz Schulte dem Roten Kreuz an; für 15jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Heinrich Brüninghaus, Fritz Ramowsky, Karl Menke, und für 10 Jahre Ewald Zies, Fritz Wiebusch, Karl Höngen, Otto Vahlefeld, Hugo Schneider, Willhelm Krumme, Otto Abel. Als sich die Aufgerufenen auf der Bühne versammelt hatten, sagte Dr. Kauert: Ich danke Ihnen, daß Sie solange der Kolonne die Treue gehalten haben und hoffe, daß Sie noch recht lange mit uns zusammen im Roten Kreuz arbeiten werden. Darauf wurde ihm vom 2. Zugführer Brüninghaus erwidert: „Im Auftrage der Kameraden möchte ich hiermit unseren Dank aussprechen und zugleich das Gelöbnis tun, daß wir auch weiterhin wie zuvor unseren Dienst tun werden und zugleich möchte ich als stellvertretender Zugführer auch Ihnen für 15jährige treue Mitgliedschaft das Diplom überreichen und hoffe, daß Sie noch recht lange Jahre unser Zugführer bleiben möchten." Diesen Gedanken hatten wohl alle anwesenden Sanitäter im Saal. Von der jahrelangen Verbundenheit der Sanitätskolonne mit der Feuerwehr sprach darauf der Oberbrandmeister Schaffland und dankte für die begrüßenden Worte. Es wäre den Mitgliedern der Wehr eine selbstverständliche kameradschaftliche Pflicht gewesen, der Einladung Folge zu leisten, nicht allein, um ein Fest zu feiern, sondern auch dem Verbundensein Ausdruck zu geben. Wenn in früheren Jahren die Feuerwehrsirene ertönte, so eilten mit den Mitgliedern der Feuerwehr auch die Sanitäter zur Hilfeleistung herbei, und noch enger schließt sich heute das Band in gemeinsamer Zusammenarbeit im Luftschutzgedanken. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch der heutige Abend dazu beitragen möge, den Kameradschaftsbund zu fördern. — Ein lebendes Bild zeigte darauf, während die Musik ganz leise spielte, Helferinnen und Helfer bei ihrer Arbeit. — Der abendfüllende unterhaltende Teil brachte nun als große Ueberraschung gesangliche Vorträge von Frau Plüschke und Helfer Geier aus Zarewitsch, Zigeunerbaron, Nacht in Venedig, Gasparone, Fledermaus, und alle Anwesenden waren begeistert von den schönen Stimmen, die sich hier in Duetten und Solis entfalteten. Außerordentlich trugen auch die lustig und flott von den jugendlichen Helferinnen gespielten Stücke „Der Eheautomat" und „Serenade" in D-Moll zur Hebung der Stimmung bei. Nachdem noch Herr Dubiel die „Mühle im Walde" und „Vorfrühlingswalzer" meisterhaft und mit viel Beifall aufgenommen auf der Zither gespielt hatte, sprach Dr. Kauert in Beendigung des offiziellen Teiles den Mitwirkenden des Abends seinen Dank aus und überreichte Frau Plüschke in Anerkennung ihres schönen Gesanges einen Tulpenstrauß. Tanz mit Einlagen hielt die Kameraden mit ihren Damen und Gästen noch lange zusammen.

Der neue Weltflughafen Rhein-Main

Gewaltige Neuanlagen — Die Ausmaße der neuen Luftschiffhalle

Frankfurt a. M., 20. März. Das Richtfest der neuen Luftschiffhalle, das am Sonnabend mit einer schlichten Feier von den am Bau Beteiligten begangen wurde, bildet die Vollendung einer weiteren Etappe im Aufbau des Weltflughafens Rhein-Main. In diese neue Halle wird nach seiner Vollendung das neue Luftschiff LZ. 130 gebracht werden. Inzwischen ist bekanntlich mit dem Bau des LZ. 131 begonnen worden. Das neue Luftschiff wird 20 Meter länger als sein Vorgänger werden.

Der Luftschiffhafen Rhein-Main ist von 289 ha um 256 ha auf insgesamt 545 ha vergrößert worden, damit sich der Betrieb auf dem Flughafen und Luftschiffhafen ungestört abwickeln kann. Nach einer Bauzeit von etwa einem halben Jahr wird die neue Halle 2 vollendet sein. Sie ist 305 Meter lang, 60,8 Meter breit und 56 Meter hoch. Das Gewicht der Stahlkonstruktion beträgt 3320 To., ein Torflügel wiegt 110 Tonnen. Die Ausmauerung der Seitenwände beträgt 16 800 qm, die Fensterfläche hat einen Umfang von 3880 qm, während die Oberlichter 2400 qm beanspruchen. Für Helium, Wasserversorgung usw. werden Rohrleitungen in einer Gesamtlänge von 10 500 Meter verlegt. Dazu kommen umfangreiche Gleisanlagen, Werkstätten und sonstige Gebäude. Unmittelbar neben der Halle 2 ersteht ein 44 Meter hoher Gasbehälter zur Aufnahme von 14 000 Kubikmeter Heliumgas, eine Heliumreinigungsanlage, Kompressorgebäude.

Hamburger Dampfer gesunken

Hamburg, 19. März. Der Dampfer „Claus Boege" (2340 Br.-R.-T.) ist in der Nacht zum Sonnabend 15 Seemeilen nordwestlich von Hornsriff bei Esbjerg gesunken. Die Ursache ist noch unbekannt. Die 20 Mann starke Besatzung konnte von einem schwedischen Dampfer gerettet werden. Der Kapitän wird jedoch vermißt, er ist anscheinend ertrunken. Der untergangene Dampfer gehörte der Hamburger Reederei Johannes M. K. Blumenthal.

Zwölf Personen ermordet.

von religiösen Fanatikern

Rio de Janeiro, 19. März. Nach einer Meldung der Agencia Brasiliera aus Bahia wurde eine Bande religiöser Fanatiker verhaftet, die im Innern des Landes eine einsam gelegene Farm überfallen und dabei zwölf Personen, darunter ein siebenjähriges Mädchen, ermordet hatten. Die Opfer waren grausam zerstückelt worden.

Von Eisenträgern erdrückt

Zwei Tote und ein Schwerverletzter

Mainz, 19. März. Drei Arbeiter einer Mainzer Eisengießerei, die am Sonnabendmorgen schwere Konstruktionsteile auf einen Wagen verluden, gerieten unter die infolge Achsenbruchs des Gefährts abrutschenden Eisenmassen. Zwei Arbeiter wurden getötet, der dritte mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Blutige Kämpfe zwischen Hindus und Moslems

18 Tote und rund 250 Verletzte

Delhi, 20. März. Infolge des Zusammentreffens religiöser Feste der Mohammedaner (Moharrem) und der Hindus (Jolifest) kam es neuerlich zwischen den Anhängern dieser Religionsgemeinschaften in vielen Städten zu blutigen Zusammenstößen. In Lucknow sind 10 Tote und 57 Schwerverletzte, in Allahabad 8 Tote und 58 Verletzte, in Jubbulpore 100 Verletzte, in Benares und Jaipur 32 Verletzte zu verzeichnen. Die Polizei mußte überall von der Waffe Gebrauch machen. Trotzdem dauern die Unruhen stellenweise noch an.

In wenigen Zeilen

Der Reichsforstmeister Generalfeldmarschall Göring hat dem österreichischen Minister Reinthaler die Geschäfte des Landesforstmeisters für Oesterreich übertragen. Minister Reinthaler betreut in einem selbständigen Ressort die gesamte österreichische Forst- und Holzwirtschaft und untersteht in dieser Eigenschaft unmittelbar dem Reichsstatthalter Seyß-Inquart.

Wie Havas aus Lima berichtet, hat die peruanische Regierung die Beziehungen zu den sowjetspanischen Machthabern in Barcelona abgebrochen.

Sport in der Wehrmacht

Die Wehrmacht strebt als körperliche Erziehungsschule des Volkes eine hohe Durchschnittsleistung der Gesamtheit auf allen Sportgebieten an. Darüber hinaus sind Spitzenleistungen besonders veranlagter Soldaten als Ansporn für die Allgemeinheit zu zielbewußter, eigener Arbeit willkommen. Rege Beteiligung von Soldaten an Wettkämpfen der Zivilsportler unterstreichen die Verbundenheit von Wehrmacht und Volk, sportliche Erfolge von Wehrmachtsangehörigen im Ausland das Ansehen der Nation. Das Jahr 1937 stand nicht ganz so im Zeichen des Sportes wie das Olympiadejahr 1936. Dennoch kann die Wehrmacht über bemerkenswerte Erfolge in ihm berichten. Im Handball wurde sie deutscher Meister, außerdem fünfmal Gaumeister, im Fußball einmal Gaumeister. Einzelmeister stellte sie im 400-Meter-Hürdenlauf, im 3000-Meter-Hindernislauf, im Diskuswerfen, im 100-Meter-Schwimmen (Freistil), im Segeln der 6-Quadratmeter-Klasse. Oberleutnant Brinkmann wurde der erfolgreichste Springreiter, Leutnant v. Mitzlaff der erfolgreichste Rennreiter. Kraftfahrer heimsten nicht nur bei allen kraftsportlichen Veranstaltungen des Inlandes bis zu 50 Prozent der ausgesetzten Medaillen und Ehrenschilder ein, sondern errangen auch bei den internationalen Motorwettbewerben in England den Internationalen Klubpreis sowie 14 goldene und eine silberne Medaille. Angehörige der Luftwaffe erfochten bei den Internationalen Flugwettbewerben in Zürich eine Reihe stolzer Siege. Heeresmeisterschaften wurden im Schi-, Tennis- und Kraftfahrgeländesport ausgefochten, in die NS.-Kampfspiele in Nürnberg wurde mit gutem Erfolge eingegriffen. Im laufenden Jahre steht als erstes sportliches Ereignis die Heeresmeisterschaft auf Schiern im Rahmen der deutschen Schi-Meisterschaften bevor. Im Juli wird während der Wehrmachtsmeisterschaften eine Auslese der Wehrmachtssportler für die Olympiade 1940 in Tokio stattfinden. Es sind ausgeschrieben: 24 Wettbewerbe in Leichtathletik, acht im Schwimmen, je ein moderner Fünfkampf für Offiziere und für Unteroffiziere, Prüfungen im Boxen, Geräteturnen, Handball und Fußball. Teilnahmeberechtigt sind Berufssoldaten und Soldaten des zweiten Dienstjahres, die sich für weiteres Dienen verpflichtet haben. (By.)

Bauwirtschaft und Bauen im Vierjahresplan

Im Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger vom 14. Januar 1938 ist eine Anordnung über die Aenderung der Bauanzeigen nach der Vierten Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Bedarfs an Rohstoffen für staats- und wirtschaftspolitisch wichtige Bauvorhaben veröffentlicht. Jedes Bauvorhaben, bei dem mehr als 2 Tonnen Baueisen verwandt werden sollen, ist anordnungsgemäß auf dem vorgeschriebenen neuen Formulare, welches bei den Arbeitsämtern erhältlich ist, dem für den Ort des Bauvorhabens zuständigen Arbeitsamt anzuzeigen. Außer Hochbauten sind auch nicht baupolizeilich genehmigungspflichtige Tiefbauten einbezogen. Als Baueisen gilt jegliches Eisen, das in der Bauanzeige aufgeführt ist, d. i. nicht nur Statisches Eisen, wie Stabstahl, Moniereisen und Formstahl, einschließlich Breitflanschträger, sondern auch zentrale Heizungs- und Entlüftungsanlagen, Versorgungs- und Entwässerungsleitungen, eiserne Türen und Fenster, eiserne Treppen, Geländer und Einfriedungen, Blechdächer, Dachrinnen, Regenabfallrohre, fest verbleibende Spundwände etc. Besonders anzumerken ist, daß auch Abbruch- und Alteisen, das eingebaut werden soll, anzeigepflichtig ist.

Der selbständige Einbau von Zentralheizungsanlagen ist anzeigepflichtig, wenn es sich um Neuanlagen, vollständige Erneuerung und Erweiterung bestehender Anlagen handelt und der Eisenbedarf 2 Tonnen übersteigt, ohne Rücksicht darauf, ob eine baupolizeiliche Genehmigung für die Arbeiten nach dem örtlich geltenden Baurecht notwendig ist.

Uebertretungen der Anordnungen sind nach der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes mit Strafe bedroht.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) in der Fassung des Zweiten Ergänzungsgesetzes vom 1. Dezember 1936 (RGB. I S. 1001) und des § 13 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) beabsichtige ich, eine Anzahl von Landschaftsteilen im Bereich des Stadtkreises Lüdenscheid

(alter evang. Friedhof, Loher Wäldchen und Buckesfeld

in die Landschaftsschutzkarte des Oberbürgermeisters in Lüdenscheid einzutragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes zu unterstellen.

Der Entwurf der Verordnung sowie die Landschaftsschutzkarte liegen 14 Tage lang und zwar vom Tage dieser Bekanntmachung ab, bei dem Oberbürgermeister in Lüdenscheid (Stadtbauamt, Zimmer 2) während der Dienststunden von 8 bis 13 Uhr zur öffentlichen Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Eintragungen in die Landschaftsschutzkarte können schriftlich mit gehöriger Begründung bis zum Ablauf der Auslegungszeit bei mir erhoben werden.

Bis zur Entscheidung über die Einsprüche durch die höhere Naturschutzbehörde dürfen die auf der Landschaftsschutzkarte verzeichneten Naturkörper und Landschaftsteile in keiner Weise verändert oder beseitigt werden.

Lüdenscheid, den 16. März 1938.

Der Oberbürgermeister als untere Naturschutzbehörde:
Schumann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank

Frau Wilhelm Vormann

Herberge bei Schalksmühle.

Stenotypistin gesucht!

Bewerbungen an die

Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft d. Freude"
Kreisamt Lüdenscheid,
Sauerfelderstr. 22
erbeten.

Ohne Dauerwellen?

Geht das überhaupt? Kann sich eine Frau erlauben, auf Dauerwellen zu verzichten? Wenn sie Wert auf ein elegantes Aussehen legt, dann bestimmt nicht. Wir beweisen es täglich.

Bülling • HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 16

Lehrmädchen gesucht.

Walter Klinker
Textilwaren, Halver i. W.

Kleiner Bauernhof
bei Schalksmühle
sofort zu verkaufen.
Ernst Pohl, Halver.

2-Zimmer-Wohnung
in der Nähe von Schalksmühle
zu vermieten.
Angebote unter H 211 an die Geschäftsst. dieser Ztg. in Halver.

Füllfederhalter
Wilh. Bell jr., Halver.

1863 **75** 1938
Jahre

Wilhelm Betzer
Uhren — Goldwaren
Optik

Anläßlich unseres 75jährigen Geschäftsjubiläums ist es uns ein Bedürfnis, allen Kunden für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu danken.

Wir bitten, uns dieses Vertrauen auch für die Zukunft zu bewahren.

Lüdenscheid, Wilhelmstraße 49.

Passende
Konfirmations-Geschenke
finden Sie in reicher Auswahl
bei
Wilh. Bell jr., Halver : Ruf 442



Zeichne Dich ein in das „Eiserne Buch" und bringe Dein Opfer!

Sehen Sie
sich unverbindlich die Vorführung des
Webe-Wickels
an. Eine Neuerung, die auch Sie bestimmt interessieren wird.
Vorführung im Erdgeschoß.

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Fakulta e. V.
Ortsverwaltung
Halver-Lüdenscheid

Samstag, den 26. März 1938, 20 Uhr in der Wirtschaft **Dahlmann Lüdenscheid,** Grabenstr.

Versammlung

Allen Mitgliedern wird das Erscheinen zur Pflicht gemacht.

Der Ortsgeschäftsführer

Erhalte in Kürze
1 Wagen
Futterrunkeln
und nehme noch Bestellungen entgegen.
Bürger & Lausberg
Halver. Telefon 326.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 18. März 1938.

Neueintragungen:

H. R. A. 1384: Hugo Sichelschmidt & Co, Metallwarenfabrik, **Wettringhof bei Augustenthal.** Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1924 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind:
Walter Sichelschmidt, Fabrikant, Wettringhof,
Hugo Sichelschmidt, Fabrikant, Wettringhof.

Veränderungen:

H. R. B. 222: Busch-Jaeger, Lüdenscheider Metallwerke Aktiengesellschaft, Lüdenscheid.
Die Prokura des Julius Zacher ist erloschen.

H. R. B. 223: Voßloh-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweianiederlassung Lüdenscheid in Lüdenscheid.
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 21. und 22. Dezember 1937 ist der Gesellschaftsvertrag unter anderem auch § 1 (Gegenstand des Unternehmens) geändert und neu gefaßt
Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Metall-, Holz Preßstoff-Porzellan- und Textilwaren aller Art, insbesondere die Fortführung der Fabrikation der bis zum Februar 1930 unter den Firmen:
1) Kleineisenwerk Voßloh zu Werdohl,
2) Eduard Voßloh G. m. b. H. zu Werdohl,
3) Metallwarenfabrik G. m. b. H. zu Lüdenscheid,
4) Holzwerk Dillenburg G. m. b. H. zu Dillenburg,

betriebenen Unternehmungen auch die Herstellung und der Vertrieb von Halbzeug aus Eisen und Metall, sowie von elektrotechnischen und anderen einschlägigen Erzeugnissen, auch aus sonstigen Werkstoffen. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich in jeder beliebigen Rechtsform an ihnen zu beteiligen, sich mit ihnen zusammenzuschließen oder ihre Vertretung zu übernehmen.

Dem Werner Voßloh und Helmuth Jüdt, beide in Werdohl, ist derart Gesamtprokura erteilt, daß jeder von ihnen zur Vertretung der Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer der Gesellschaft befugt ist.

Die gleiche Bekanntmachung ist im Reichsanzeiger Nr. 27 vom 2. 2. 38 erfolgt.

Dienstag, den 22. März erhalte ich



oldenb. Schweine

August Kerspe, Halver
Ruf 352.